

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 61. Montag, den 30. August 1830.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäi müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.  
Leipzig, den 24. August 1830. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Erinnerungen aus Leipzigs Vorzeit.

Im 1. B. Nr. 69 des dießjährigen Leipziger Tageblatts wurde unter andern eine Frage über das frühere Verhältnis Leipzigs zum Stifte Merseburg gestellt. Die Gründe, welche damals die Beantwortung derselben verhinderten, sind zum Theil weggefallen, und es sey erlaubt, auch in diesem Blatte einige Worte über diesen Gegenstand zu wechseln. —

Als der deutsche Heinrich I. die Sorben auch aus dem Landstrich verdrängt hatte, in welchem das wendische Vortlein Liptz lag, erhielt derselbe, gleich den übrigen eroberten Districten, deutsche Verfassung. So wurden auch hier im Namen des deutschen Oberhauptes deutsche Grafen angestellt. Wor diese Grafen gewesen, vermag man nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Nur nach Andeutungen einiger gleichzeitigen Quellen theilen spätere Schriftsteller die Verbindung mit Leip-

zig verschiedenen Grafen zu, deren übrige, mit mehr Bestimmtheit anzugebende Besitzungen in der Nähe Leipzigs lagen. — Peifer nennt für das zehnte Jahrhundert die Grafen von Pleißen, und sagt insbesondere: daß Günther, Graf von Pleißen, die alte Burg bei Leipzig inne gehabt. \*) Noch wahrscheinlicher wird sein Anführen aus einem, von ihm nicht angegebenen Grunde. Denn wir wissen aus einer Urkunde Kaiser Otto II., die uns Wideburg aufbewahrte, daß dieser Fürst dem Stifte Merseburg einen Wald schenkte, welcher im Gau Chutici lag, der zur Grafschaft Günthers gehörte. \*\*) Im Gau Chutici aber, die Benennung mag nun auf Gautsch oder

\*) Orig. Lips. p. 107: „Est verisimile, hujus loci vicarium regium foisse Gunterum Comitem Plisensem, qui Anno 966 Altenburgi castellum prope Lipsiam possedit.“

\*\*) Wideburg de pagis veteris Misniae addit. Orig. Marchionat. Misn. P. II. p. 148.